

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 217

Nummer 26

Bezugspreis: vom 28. 1.-12. 24 0.00 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen und Verleger entgegen. —
Halle: G. G. Schmidt, Verleger, Postfach 100, Halle a. S. 1.
Halle: G. G. Schmidt, Verleger, Postfach 100, Halle a. S. 1.

Halle - Saale

Anzeigenpreis:

Die Spaltenbreite 84 mm breite mit Grundlinie 10 Pfennig. Kleine Anzeigen: 4 Pfennig. Familien-Anzeigen: 4 Pfennig. Stellenanzeigen: 3 Pfennig. Die 8 Spaltenbreite 30 mm breite Zeilenlänge 40 Pfennig. Neben nach Vereinbarung.

Donnerstag, 31. Januar 1924

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurant Nr. 2900
Eigene Berliner 5 Briefkasten. — Druck von Otto Heile, Halle-Saale

Uneinigkeit in der Preußenkoalition

Um die Grundsteuer

Preussische Krisenstimmung

Berlin, 30. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Im Preussenparlament scheint in der Zeit eine gewisse Krisenstimmung zu herrschen, die unter Umständen schwerwiegende politische Folgen haben kann. Die Sozialdemokratischen Kreise sind über die Grundsteuererhöhung nicht einig. Man ist hinter den Rücken eilig an der Arbeit, irgendeinen Weg zur Verhinderung zu finden. Man ängert sich um keinen parlamentarischen Brauch und verliert den Hauptzweck, ohne auf die Opposition Rücksicht zu nehmen. Die unversöhnliche Annahme des Entwurfs gegen die Grundsteuererhöhung ist die Ursache der Uneinigkeit zwischen der Sozialpartei und den übrigen Sozialparteiern noch verschärft. Mittlerweile ist das Zentrum, das ganz besondere Bedenken gegen die neue Grundsteuererhöhung hat, ohne Rücksicht auf seine landwirtschaftlichen Anhänger zu nehmen, umgefallen und hat sich dem von den übrigen Sozialparteiern ausgearbeiteten Entwurf angeschlossen. Damit ist zuerst einmal der unmittelbare Anlaß einer Krise aus dem Weg geräumt, aber es wäre optimistisch, wollte man darum schon von einem völligen Aufheben der Krisenstimmung im Preussenparlament sprechen.

Preussischer Landtag

Berlin, 30. Januar.

Im preussischen Landtag wurde gestern von einem Sozialdemokraten ein einschneidendes Beschlüß gefaßt, es werde der Antrag der Kommunisten auf Aufhebung des Ausnahmezustandes angenommen. Der Kommunisten-Exponent hat bei seinem Schlußwort fast sämtliche Abgeordnete der übrigen Parteien aus dem Saal getrieben. Die Abstimmung über den Antrag ging nach nur ganz kurzem Gedächtnisprotokoll vor.

Ankunft der Sachverständigen

Die Ankunft der Sachverständigen in Berlin

Berlin, 30. Januar.

Wekers abends 9.57 Uhr kamen auf dem Bahnhof Friedrichshagen mit dem Eisenbahnzuge die Mitglieder des ersten Sachverständigenausschusses mit Begleitpersonal, im ganzen etwa 40 Personen, ein. Mit ihnen kam auch Direktor S. Kahlau vom zweiten Ausschuss. Sie wurden von den Mitgliedern der Kriegsinformationskommission begrüßt und im Hotel Empiane empfangen und nach dem Hotel Empiane geleitet.

Berlin, 29. Januar.

Der gestern im Hotel Empiane eingetroffene General Dames erklärte Pressevertretern, daß er nicht sagen könne, ob es sich um eine, in Berlin zu sein, um die künftige Zusammenkunft der Sachverständigen und der deutschen Seite zu handeln. Von den Pressevertretern gefragt, ob er bereits sämtliche gewünschten Informationen erhalten habe, antwortete er, daß das gewünschte Material zum größten Teil eingegangen sei. Die erste Sitzung findet morgen vormittag 11 Uhr im Reichswirtschaftsministerium mit Vertretern der Wirtschaft statt. Interessante weitere Erklärungen sollen nicht ausgegeben werden.

Die Aufbringung der Befugungskosten unmöglich

Berlin, 29. Januar.

Satzmäßig wird mitgeteilt: Ein Berliner Blatt glaubt feststellen zu können, daß der Reichsfinanzminister seinen Standpunkt hinsichtlich der Frage der Befugungskosten vollkommen geändert habe und sich nunmehr energisch für die Aufbringung der Befugungskosten einsetze. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck betont werden, daß der Reichsfinanzminister in seiner Zustimmung mit dem ganzen Reichsministerium zwar einverstanden ist, im Interesse der belagerten Gebiete alles zu tun, um die Bewältigung dieser Gebiete nicht neuen Beschlüssen und neuen Ausgaben, daß er aber seine Möglichkeit sieht, wo demnach die Mittel zur Befugung der Befugungskosten noch aufgebracht werden können.

Eine treffende Antwort

Berlin, 30. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Das in Weh erscheinende Blatt „Vorwärts“ hatte aus durchlässigen Gründen behauptet, die Abrechnung des Reich-

sich, und das Resultat war die Annahme des Entwurfs mit den Stimmen der sozialistischen Parteien, der Demokraten und dem Zentrum des Abg. Seiler, eines Abgeordneten aus dem Ruhrgebiet.

In der Aussprache, an der sich übrigens das Zentrum und die Deutsche Volkspartei nicht beteiligten, traten neben dem Kommunisten Dr. Meyer-Oppenheim, der den Antrag begründete, die Abgeordneten Rutiner (Soz.) und Dr. Freuh (Dem.) für die Aufhebung des Ausnahmezustandes ein. Der Reichsminister Dr. Hoffmann - Minister, der allerdings eine Vermittlung des Ausnahmezustandes ebenfalls ablehnte, hielt den gegenwärtigen Augenblick für ein derartiges Experiment für ungenügend. Er vermahnte auf die Staatsgefährlichkeit und den Terror der Kommunisten, auf die zunehmenden Unruhen und namentlich darauf, daß bei der Schulpolizei Personen, insbesondere in die letzten Stellungen gebracht würden, die lediglich durch ihre politische Parteilichkeit sich in Empfehlung gebracht hätten. Für die Reichswehr fand Dr. Hoffmann Worte des Lobes, die vaterländischer Geist müßte erhalten bleiben, wie er aus einer jüngsten Rede des Generals v. Reibter hervorging.

Minister Seeböck verließ auf die Ministerpräsidentenkonferenz, in der eine Verhinderung dahin zustande gekommen sei, bei der Reichsregierung die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes zu befürworten. Diese Stellungnahme werde von der Staatsregierung auch heute noch als richtig anerkannt. Bei der Schulpolizei werde es verbleiben, sie zu einem einseitigen parteipolitischen Instrument zu machen. Es werde in der Reichswehr ein starkes, organisiertes Schulpolizei zu besitzen. Bei militärischen Angelegenheiten sei die Schulpolizei verpflichtet, sich ganz neutral zu verhalten, bei Ausrichtungen müsse sie natürlich einseitig. Schließlich kam es zu dem oben wiedergegebenen Abstimmungsresultat. — Heute soll in die Beratung der Grundsteuererhöhung eingetreten werden.

lichen Begründung des von dem Sonderführer Heinz-Orbis durch den Bischof von Speyer habe in der ganzen Pfalz außerordentlichen Unwillen erregt. Der Bischof von Speyer hat jetzt diesem Unwillen in einem Brief eine Antwort erteilt, wobei er sich verdient, unter die wütendsten Tadeln der Pfälzer angenommen zu werden. In diesem Brief heißt es: „Ich arme Pfälzer, denen man noch Sägen über uns aufsticht! In Wirklichkeit ist in der Pfalz nur eine Stimme der Befreiung über die politische Lage, das man solchen Angeheuer, der so viel gute Bürger von Genuß und Hof vertriebt, so viel ermanche und ihre Gesundheit schwer geschädigt hat, das Erbarmen verleiht, das für viele Mühsüßiger nicht empfand. Wenn Sie sich verpflichtet fühlen, der Öffentlichkeit die Wahrheit zu sagen, dann müssen Sie berichten, daß die Ablehnung des fröhen Begründung für Heinz-Orbis allgemeine Zustimmung nicht nur der katholischen, sondern auch der anderen Konfessionen gefunden hat.“

Fractionsitzung der Deutschnationalen im Reichstag

Berlin, 29. Januar.

Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei trat heute im Reichstag zu einer Fraktionsitzung zusammen. Der Vorsitzende Abg. Berg, erstattete ein längeres Referat über die politische Lage. Die Fraktion beschloß, auf Grund dieser Ausführungen in den nächsten Tagen eine Reihe von Anträgen an den Reichstag einzubringen, die unter anderem einen Antrag gegen die hochverräterischen Vorkredungen der Separatisten. Die Fraktion sei am Montag ihre Beratungen fort.

Gedächtnis des Ministers Herrmann

Wien, 29. Januar.

Zur Wäre des Staatsministers Herrmann berichtet die „Schreibende Allgemeine Zeitung“, daß auf den Untersuchungsrichter am Landesgericht Weimar vor der Entlassung Herrmann ein schwerer Druck seitens eines hohen Vorgesetzten ausgeübt worden sein soll. Herrmann hat erklärt, daß er die Entlassung aus Berlin zu Weimar, Herrmann soll erwiesen sein, daß der sozialdemokratische Ministerpräsident Brill den in Haft befindlichen Minister Herrmann über den Gang seiner Untersuchungsangelegenheit ständig auf dem Laufenden gehalten hat. Weiter wird mitgeteilt, daß Herrmann vor seiner Entlassung ein solches Gedächtnis über die ihm zur Last gelegten Verbrechen der Irrendenführung abgelegt und weiter erklärt hat, daß er sich zur Befugung des Staatsanwalts habe. Die Untersuchungen der übrigen mitbeschuldigten Regierungsmitglieder ist bis heute abgelehnt worden.

Die Sachverständigen in Berlin

Am Dienstag abend sind die Mitglieder des ersten Sachverständigenausschusses der Reparationskommission, der unter der Führung des amerikanischen Generals Dawes steht, in Berlin eingetroffen. Heute, Mittwoch, abend werden die anderen Gaste, die Mitglieder der zweiten Kommission unter Führung des Herrn Krenn in Berlin erwartet. Den beiden internationalen Ausschüssen sind Zimmer im Gebäude des Reichswirtschaftsministeriums für ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt worden, und es sind eine Reihe von Verbindungsleuten benannt worden, die die Beziehung zu den verschiedenen Stellen der Reichsregierung pflegen. Auf deutscher Seite liegt der unmittelbare Verkehr mit den ausländischen Gästen der Kriegsinformationskommission, ob deren Vorsitzender, Staatssekretär Dr. Fischer, auch zum Empfang Generalis Dawes am Bahnhof erschienen war. Es ist anzunehmen, daß die Sachverständigen sofort mit ihrer Arbeit beginnen werden, da die Bekanntgabe auf eine baldige Stellungnahme drängt, und man in den Ententeländern damit rechnen zu können glaubt, daß bereits Mitte Februar die endgültigen Ergebnisse der Unterredung vorliegen.

Wenn auch die deutsche Regierung selbstverständlich mit äußerster Sorgfalt die fremden Gäste bewirten, und ihnen entsprechend dem gemachten Aufstellungen, alles von ihnen nur gewöhnliche Material zu ihrer Unterredung zur Verfügung stellt, so hat die deutsche Öffentlichkeit doch allen Grund, eine höchst angebrachte Zurückhaltung zu beobachten. Die Berliner Demokratienblätter überließen sich zwar in ihrer Kritik demjenigen sensationell aufgebauscht Art, und scheinen es ganz überaus gut zu finden, daß es im Grunde genommen doch durchaus nicht der Würde eines unabhängigen und selbstbewußten Volkes entspricht, wenn aus anderen Ländern Sachverständige zusammengetrieben werden, um ein Urteil über die Finanzwirtschaft des Staates und über die Steuerfreudigkeit und Kapitalverwendung seiner Staatsangehörigen abzugeben. Wenn man auch ruhig der Hoffnung Ausdruck geben darf, daß das Urteil dieser Sachverständigen objektiv und unvoreingenommen abgegeben wird, so liegt doch in der Tatsache, daß diese Unterredung überhaupt für notwendig gehalten wurde, und daß die deutsche Regierung gezwungen ist, Fremden einen Einblick in ihre eigenen Angelegenheiten zu gewähren, ein Beweis für die mindere Einschätzung, die man draußen in der Welt und vor allem in der Entente der neuen deutschen Reichsregierung nach wie vor entgegenbringt und die deutlich genug von der mit Furcht gemischten Achtung abfällt, die man dem Vorkriegsdeutschland erweisen mußte. Triumphparaden von deutscher Seite sind also keinesfalls am Platz. Sie sind auch deshalb nicht am Platz, weil sie sehr leicht als einen Versuch generiert werden könnten und höchstwahrscheinlich sehr bald von der hellhörigen französischen Propaganda benützt ausgewertet werden — den Sachverständigen zu schmeicheln und in unangenehmer Weise auf ihre Stimmung einzuwirken. Wenn uns schon nicht das Gewicht der eigenen Bilanz von einem solchen Begrüßungsummel abfällt, so sollte doch wenigstens der geistliche Gedächtnis und die Rücksicht auf das Ausland aus vor Ergehen in dieser Richtung bewahren. Die Herren kommen nicht als gern gesehene Gäste zu einem Feste hierher, sondern als Beauftragte zu einer Arbeit, deren Kosten wir auf jeden Fall zu tragen haben, während es durchaus nicht sicher ist, ob wir das Ergebnis ihrer Arbeit irgendeine auf ein Gewinnkonto verbuchen können.

Ihre Arbeit wird in erster Linie darin bestehen, die Finanz- und die Wirtschaftslage Deutschlands eingehend zu untersuchen. Dabei wird ihnen unmittelbar das Hauptproblem begegnen, das nicht nur das Hauptproblem Deutschlands, sondern auch das entscheidende Problem für die ganze zukünftige wirtschaftliche und politische Entwicklung Europas ist, das Problem des Münzvereins und das der belagerten Gebiete. Wollen sie dieses Problem wirklich bis in seinen innersten Kern studieren, so muß man sich fragen, ob eine Unterredung von der Berliner Zentrale aus wirklich nützlich und ganz genügt, wenn auch hier Menge von Material, das unübersehbar ist, zusammengebracht wird, bei deren Durchsicht die Katastrophe im Westen und damit die Katastrophe Deutschlands überhaupt, auch in den Augen Fremder sehr schnell plötzliche Formen zu gewinnen vermag. Aber vielleicht entschließen sich die Herren doch dazu, dem Beispiel des britischen Generalconsuls Cive zu folgen und selbst eine Reihe in das belagerte Gebiet zu machen und ohne Begleitung französischer Wachen an Ort und Stelle die Verhältnisse zu erörtern. Wir finden überzeugt davon, daß sie für nicht weniger tiefen Einblicken von einer solchen Reihe zurückzuführen würden, als der englische Unterleutnant zurückgeführt

Es geht das Ergebnis seiner Studien der Verhältnisse...
...die deutsche Wirtschaft...
...die Regierung in Fragen der auswärtigen Politik...

Der französische Wiederaufbau- skandal vor der Kammer

Paris, 29. Januar.
Die heutige Kammerung drehte sich in der Hauptsache um den sogenannten Wiederaufbau- und den Wiederaufbau...
...die Kammer...
...die Kammer...
...die Kammer...

Neue Frankensabilisierungspläne Poincarés

Paris, 29. Januar.
Man spricht der französischen Regierung die Absicht zu...
...die Kammer...
...die Kammer...

Die Belastung Deutschlands durch die Mcumverträge

Berlin, 29. Januar.
Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Annäherung der...
...die Kammer...
...die Kammer...

Dies, ja sogar zum Teil der Arbeit bei einer etwaigen...
...die Kammer...
...die Kammer...

Die Separatentwürfe

Frankfurt (Main), 29. Januar.
Die erst jetzt bekannt wurden, haben die Separatisten bei...
...die Kammer...
...die Kammer...

Sonderbündlerischer Raubzug

Karlsruhe, 29. Januar.
Pfälzische Separatisten unternahm eine Expedition...
...die Kammer...
...die Kammer...

Briefwechsel Macdonald-Poincarés

London, 29. Januar.
In Paris hat der englische Botschafter einen Brief von...
...die Kammer...
...die Kammer...

Eine Vergebung Macdonald-Poincarés

Paris, 29. Januar.
Der Londoner Korrespondent der Zeitung „Ceuvre“ teilt mit...
...die Kammer...
...die Kammer...

Der Dojarbeiterstreik für den 16. Februar beislossen

London, 29. Januar.
Die Vertreter von 190000 Dojarbeitern haben heute...
...die Kammer...
...die Kammer...

Aushebung französischer Spionagestationen

Dresdner, 29. Januar.
In Wafel ist eine der größten französischen...
...die Kammer...
...die Kammer...

De Metz arbeitet auf die Militär- diktatur in der Pfalz hin

Speyer, 29. Januar.
Die Separatisten haben jetzt auch das Bezirksamt...
...die Kammer...
...die Kammer...

sch gezwungen hatten, alle Einmache an die Sonderbündler...
...die Kammer...
...die Kammer...

Separatistische Nordgesellen

Frankfurt (Main), 29. Januar.
Die erst jetzt bekannt wurden, haben die Separatisten bei...
...die Kammer...
...die Kammer...

Noch ein Separatentwurf

Speyer, 29. Januar.
Am 13. Januar hatten sich einige junge Leute in einer...
...die Kammer...
...die Kammer...

Die dritte Steuernotverordnung noch nicht erlätigt

Berlin, 29. Januar.
(Eigener Drahtbericht).
Die gestrigen Beratungen des Reichstages, die sich...
...die Kammer...
...die Kammer...

Die Belastung Deutschlands durch die Mcumverträge

Berlin, 29. Januar.
Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Annäherung der...
...die Kammer...
...die Kammer...

Eine gepregte Versammlung des Verbandes nationaldeutscher Juden

Berlin, 29. Januar.
Turbulente Szenen spielen sich gestern Abend in einer...
...die Kammer...
...die Kammer...

berühmten Verfassers sollte. Allerdings hätten sich die Ziele der Judenpolitik zu betonen, das ein Nationalismus aufzuleben sollte. Er schäme jeden Juden, der das deutsche Vaterland liebe und gegen die Internationalen Front mache, die alle in den Schritten. Dann ergreift der bekannte Journalist die Redewendung: Die Idee des Vaterlands, die noch einer betragt aufstehenden Nationalität (S. 1) und brechen könne. Nicht jeder, der sich als national ausbe, das deutsche Vaterland, und so könne er, der Journalist, im Namen seiner Aufgaben erklären, daß gerade die sozial demokratische Partei für Deutschland einzutreten wüßte. Die Partei hätte nicht die Regierung zu sein, die ihm ermöglicht habe, nach Wien zu fahren, um dort die Hilfe der internationalen Judenpolitik für Deutschland zu organisieren. (Schöpfer Widerpruch und Gelächter.)

Dr. B. hat erklärt, demgegenüber, daß die Sozialdemokratischen Juden es ablehnten, mit Juden zu verhandeln, die das deutsche Vaterland in Mißredit brächten. Reichsgruppenleiter Morath (D. Wp.) legte dem Redner die Aufgabe an seiner Rede, die geeignet sei, das Vora jedes deutschen Juden zu befestigen. Als hierauf Reichsgruppenleiter Dr. Cohn die Rede in die Redezeitung betrat, um Dr. Raumann zu antworten, kam es zu hitzigen Szenen. Gegenüber den Ausführungen Raumanns, daß das Deutschtum mit allen Mitteln zu erhalten werden müsse, und seiner Behauptung von dem streben, die Judenfrage müsse als Frage aufgeworfen, ob denn die Judenfrage nicht eine Frage der Weltfriede sei, wurde Dr. Cohn die Rede aufgeworfen, daß er sich der Vermittlung und antwortete ihm n. d. einem einmütigen Spontanerklang nach das Deutschtum. Stürmische Worte wie "Raubverbreiter", "beglückwünschte Räuber" usw. wurden von seinen Anhängern, trotz des wütenden Protestes der Versammlungsmehrheit im Saal. Es entstand nun ein lang andauernder Tumult, der eine geeignete Fortführung der Rede unmöglich machte. Die herbeigerufene Schlichtung konnte den Saal schließlich räumen.

Vor neuen Tarifverhältnissen bei der Reichsbahn

Berlin, 29. Januar. Während im Güterverkehr eine erfreuliche Verbilligung der Tarife um 8 v. H. festgefunden hat, werden die Personaltarife um etwa 50 v. H. in der 3. und 4. Klasse voraussichtlich zum März erhöht werden. Anlaß zu dieser Maßnahme soll sein, daß 15 v. H. aller Reisenden nicht ermäßigt fahren.

Der Sparausstoß über den Abbau bei der Reichsbahn

Berlin, 29. Januar. Im Sparausstoß des Reichstages wurde zur Frage der Abberufung von Eisenbahnbeamten ein Antrag gestellt, der sich auf ein regierungswichtiges Gesetz, das die Bekämpfung des Überflusses an Beamten auf dem Abbau solcher Kräfte betriebe, die die Verwaltung genau in einem anderen Verhältnis weiter beschäftigen würde. Die Personalverwaltung soll sich über die Wirtschaftlichkeit von abberufenen Beamten, die Wartungs- und Abfindungsummen erhalten.

Stellenangebot

Stellenangebot für einen Arbeiter, der sich in der Fabrik beschäftigt hat. Die Stelle ist für einen Arbeiter, der sich in der Fabrik beschäftigt hat. Die Stelle ist für einen Arbeiter, der sich in der Fabrik beschäftigt hat.

Leistungsfähige Bezugsquelle für Steppdecken

Leistungsfähige Bezugsquelle für Steppdecken. Bruno Paris, Leipziger Str. 12.

"Seestern" Leipziger Str. 60.

Leipziger Str. 60. Aalage. Solange Vorrat reicht. Bundale A Bund 50 Pfg. Ausserdem grosse Auswahl in allen Stärken und Größen. Reichhaltiges Lager in Feinmarinaden und Oelsardinen zu denkbar billigsten Preisen. Lachs, Aal in Gelee, Neunaugen, Kaviar in allen Packungen sowie los.

Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer.

Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. "Seestern", Leipziger Str. 60, neben Café Wilhelm.

Ab Lager!

Ab Lager! Weitere Lagerbestände aus Weißblech in den Größen 30x12x2,00 30x10x2,50 15x8x2,40

Bestellschein.

Bestellschein. Ich ersuchen um Lieferung von "Diplomat"-Kleinschreibmaschine zum angegebenen Preise von G. d. Mark 50.- Der Betrag liegt bei - ist an die Postrechnung 1672 Amt Stuttgart einbezahlt.

Bestellschein.

Bestellschein. Name (deutsch): Wohnort: Straße: (Holl. Zug.)

ten haben. Bezüglich dieser Beamten jedoch freiwillig auf Wartgeld und Abfindung, so können sie im Arbeitsverhältnis sofort wieder beschäftigt werden. Dabei ist ihnen auf alle Fälle auszuwirken, daß falls sie aus einem unvorhergesehenen Grunde später doch wieder abberufen werden sollten, sofort wieder ihre alten Rechte auf Wartgeld und Abfindung ausüben. Auf Antrag einer bürgerlichen Einzelbeschwerde, nach der eine Entlassung lediglich wegen Teilnahme am Eisenbahnerstreik 1922 erfolgt sein soll, wurde von dem Vertreter des Reichsverkehrsministeriums auf die bereits früher abgegebene Regierungserklärung hingewiesen, wonach die Teilnahme an dem damaligen Streik für sich kein Grund zur Entlassung sein kann.

Eine Spende des Kaisers

Eine Spende des Kaisers. Die "Ehringer Zeitung" teilt mit, daß der Kaiser aus Anlaß seines Geburtsfestes 40 Jänner hat, präbentlichen Schmuck, für die Bedürftigen in Ehing, Zettmatt und Gerolmsheim.

Nationaler Buchdruckerverband

Nationaler Buchdruckerverband. Am 6. Januar 1924 hat sich aus ehemaligen Mitgliedern des Verbandes der Deutschen Buchdrucker ein neuer Verband nationaler Buchdrucker gebildet, in dem nur Buchdrucker Aufnahme finden, welche in betriebsförmiger Richtung orientiert sind. Die Zahl der Mitglieder beträgt 11. Die Zahl der Mitglieder beträgt 11. Die Zahl der Mitglieder beträgt 11.

Aus aller Welt

Feuer im Leipziger "Panorama"

Feuer im Leipziger "Panorama". In dem bekannten Leipziger Lustgarten Panorama am Hauptplatz brach gestern früh aus unbekannter Ursache ein großes Feuer aus. Der Brand griff sehr schnell um sich, so daß sich eine Eindämmung nicht ermöglichen ließ. Doch ist es der Feuerwehr gelungen, einen Deckschutzwand zu verhindern. Der größte Teil der Leipziger Feuerwehr wurde zur Bekämpfung des Brandes aufgerufen. In dem Brande starben die A. N. M. Der Brandherd lag hinter der Garderobe im Zwischengeschoss der Panorama-Küchenstube. Dort ist der Brand ausgebrochen. Die Panorama-Küchenstube ist heute natürlich noch nicht fertiggestellt, was die Bekämpfung des Brandes erschweren dürfte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt worden. Es besteht die Möglichkeit, daß in dem letzten Tag, an dem der Brand ausgebrochen ist, ein Feuer ausgebrochen ist.

Alle wegen besonders hart gefaßt wurde, das ausgestreckte Gold sich jetzt entzündet hat. Nicht ausgeschlossen ist auch, daß der Brand durch unvorsichtiges Umgehen mit brennenden Zigarren- oder Zigarettenresten hervorgerufen wurde. Ein Arbeiter hat schon am Montag Brandgeruch wahrgenommen, da sich aber nichts Bedrohliches ergab, hat er kein Gewicht auf seine Wahrnehmung gelegt. Die Pflanzen waren aus dem Zwischengeschoss in die "Küchenstube" geschlagen. Dort fanden sie an den großen Gardinen, Koffern, Stühlen und anderen Gegenständen eine schnelle und reiche Nahrung. Im Raum der zwischigen Stube, des großen Raumes, der erst vor wenigen Tagen neu geputzt worden war, völlig in Flammen, und sehr bald war auch die Decke des Zwischengeschosses durchgebrannt. Nach dem ersten Angriff legte die Feuerwehr die Augenmerk vor allem auf das Dach, das an einer Stelle schon vom Feuer durchbrochen war. Es gelang, das Dach, das aus Glas besteht, zum größten Teil zu erhalten. Die aus brennem Glas bestehende Decke der "Küchenstube" hat durch das Feuer mehren gelitten. Durch die reichliche Wallerführung waren die oberen Räume bald völlig unter Wasser gesetzt. Die Wasser-mengen flüchteten durch die Decke des unteren Restaurants, wo sich in zwei Stellen und am Eingang große Wasserfluten bildeten. Der Schaden dürfte sehr beträchtlich sein.

Selbstmord der Firma Stinnes

Selbstmord der Firma Stinnes. Die Firma Hugo Stinnes und ein Privatmann aus Hannover haben, wie verlautet, in letzter Zeit mit Land- und Grundbesitzern im südböhmischen Teil des Kreises Burgberg, Bross, Hannover, Verträge abgeschlossen, die der Firma das Vorkaufrecht an zahlreichen Flächen sichern. Es handelt sich um ziemlich große Flächen in den Gemeinden Schilde, Wehmer, Immeln, Grotzenberg, Ebern, Groß- und Kleinobitz. In Grotzenberg ist schon vor längerer Zeit Teil erworben. Das Selbstmord eine typische Erscheinung der Nationalisten ist. So selbstmord ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese neuen Vorbeurteilung positive Ergebnisse bringen werden.

15 Personen als Opfer einer Dynamitexplosion

15 Personen als Opfer einer Dynamitexplosion. Nach einer Meldung aus Tarnstedt (Hohle-Stand) hat sich gestern in einer Wohnung eine Dynamitexplosion ereignet, die 15 Personen zum Opfer gefallen sind.

Die Schlagwetter-Katastrophe auf der Lancashire-Grube

Die Schlagwetter-Katastrophe auf der Lancashire-Grube. Nach einer Sonder-Meldung ist es gelungen, aus der Lancashire-Grube, in der sich am Sonntag eine Schlagwetterkatastrophe ereignete, drei tote Leichen zu bergen. Die Grube steht jetzt unter Wasser und man fürchtet, daß ungefähr 40 Bergleute ums Leben gekommen sind.

Verdacht und Verhaftung von Otto Kiefer

Verdacht und Verhaftung von Otto Kiefer. Verdacht auf die Verhaftung von Otto Kiefer. Verdacht auf die Verhaftung von Otto Kiefer.

Stellen-Angebote

Sofort suchen wir weitere 5 Reisende für verschiedene noch freie Bezirke. Herren, welche möglichst schon in der Zigarren- und Tabakbranche mit besten Erfolgen tätig gewesen sind, können bestbezahlte Lebensstellungen erreichen und wollen ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften einreichen an

Albert O. Schüler
Komm.-Ges. a. Aktien
Zigaretten-u. Tabakfabrikation
ERFURT
Müffingstr. 33 - Fernruf 1623.

Borarbeiter
gelucht, weibl. 12 Mädchen u. 3 Männer italien faam. Kammergut Kapplendorf bei Wols. Ende für sofort einen jungen Mann aus der Gegend bei Wols. Ende für sofort einen jungen Mann aus der Gegend bei Wols. Ende für sofort einen jungen Mann aus der Gegend bei Wols.

Heirat
Zahnteilhaber. Witwer, 47 Jahre alt, o. Kind, in Wols. Ende für sofort einen jungen Mann aus der Gegend bei Wols.

Heirat
Diktat anfertigen. Ein in Wols. Ende für sofort einen jungen Mann aus der Gegend bei Wols.

Wohnung
In besserer Lage 2-3 möblierte Zimmer, voll. mit Küche sofort zu vermieten. Angebote mit Preisangaben unter Z. 4158 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Miet-Gelände
Web. Kinnel. Oberbau Mann dauernd a. Heiten

2 leere Zimmer
neue gute Einrichtung mit u. Z. 4148 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in gutem Stande von Eup. 3000. auch. Mit Preisangeb. mit nicht gel. Angebote unter T. Stabs-Kammerstr.

2a. berufstätige Dame sucht sofort möbliertes Zimmer.
Zeit und Ort sind vorhanden. Off. an B. H. 4021 an Rudolf Haase, Silberstr. 4. Gebühretes, freundliches Pensionat

2 leere oder möbl. Zimmer
mit Gelegenheit in besserem Hause. Angebote unter Z. 4155 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Halle und Umgebung

Halle, 30. Januar.

Auf der Perlenjagd

100 Goldmark Belohnung schiebt sich dem p. Der mehrere Tage lang eine erste Perle verhaftet. Gest. Angebote unter "Anzeige" an die Geschäftsstelle der "H. Z."

Was mich zur Aufzählung dieser bedürftigen Summe bewog, wird dir, lieber Leser, klar werden, wenn du die folgenden Zeilen gelesest hast. Also: Zante Gulba hat seit Kurzem die "Eisente" und diese muß wegen wiederholter Verhinderung ihrer Arbeit zum Hoedel Kino und Schloßhof gehen. Sie hat nun in nimmermüdem Optimismus einen Beschäftigten nach dem anderen. Berle oder Brillant, wenn sie nicht ist, was nützt aber äußere Glanz? Ich will versuchen, die Dienstleistungen im Hause Bullermann in Form kurzer Charakteristiken der Schönen wiederzugeben.

1. Anna I. Aus Berlin. Lockige, strahlende. Goh in Anwesenheit der Herrschaft Antons in der Küche mit anstößigem Lärm und mit dem Weineiser und Rührwerk des Hausmanns. Herrn Anton, Max und Friedrich gelassen. Der Herrschaft weniger. — Mit schickem Aufschlag.

2. Anna II. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

3. Ottilie. Verlobt. Bezirkt sich in den Wäschkasten der Wäscherin. Diese war mit einer solchen vereinfachten Bekleidung einer guten Köchens nicht einverstanden. Hat jedoch hat er sich ein volles Gesicht auf der Treppe. Schluß des Aufschlags.

4. Anna III. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

5. Emma. Besondere Kennzeichen: Keine. Futterte die Prachtstücke aus der Küche. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

6. Anna IV. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

7. Anna V. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

8. Anna VI. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

9. Anna VII. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

10. Anna VIII. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

11. Anna IX. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

12. Anna X. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

13. Anna XI. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

14. Anna XII. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

15. Anna XIII. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

16. Anna XIV. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

17. Anna XV. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

18. Anna XVI. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

19. Anna XVII. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

20. Anna XVIII. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

21. Anna XIX. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

22. Anna XX. Wollig. Aufmerksam. Appetitlich. Ich meine: verordnete Zunge. Die sie mit Rechte in der Vorkammer am "Hauptampel" (wirds Rebersch Büchsen fangen). Die Bedienerin bekamen die Schminke. Rinder im Hause. Aufmerksam. — Entschuldig!

Gegläubige Miete und Aufwertung der Grundpfänder

Der Entwurf eines Gesetzes

Von Dr. Helm, ordentlichem Professor der Rechte an der Universität und Vorsitzendem des Mietrechtsausschusses in Halle.

I. Gesetzliche Miete

§ 1. Der Mietzins für Gebäude und Gebäude mit Wohnzwecken wird durch Vereinbarung bestimmt.

§ 2. Jeder Vertragszettel kann dem Gegner gegenüber schriftlich erklären, daß gesetzliche Miete gelten solle. Die gesetzliche Miete tritt am übernächsten Monatsersten in Kraft.

§ 3. In einem Finanzministeriums ist vom Mietrechtsausschuss anzuordnen, daß gesetzliche Miete gilt.

§ 4. Besitzt über die Höhe der gesetzlichen Miete Streit, so entscheidet das Mietrechtsamt.

§ 5. Die gesetzliche Miete besteht aus dem Friedensmiet und der Umlage für Neulagen. Sie ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 6. Der Friedensmiet beträgt 1/3 der Miete, die für die Jahre 1914 bis 1918 vereinbart wurde, abzüglich eines angemessenen Betrages für Sammelhaltung, Wärmeversehung und andere aufwendige Nebenleistungen des Vermieters. Die abzugelassenen Beträge werden von der obersten Landesbehörde bestimmt (Friedensmiete).

§ 7. Es wird vermutet, daß die tatsächliche in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1914 vereinbarte Miete angemessen war.

§ 8. Stehen die Friedensmieten innerhalb einer wirtschaftlichen Einheit im offenkaren Mißverhältnis zueinander, so werden sie vom Mietrechtsamt auf Antrag eines Beteiligten gegeneinander ausgeglichen.

§ 9. Die Umlage für Neulagen findet für die Anlagen für Sophisten, Grundpfänder und Rentenkaufen statt, die nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes entstanden sind, sofern das Mietrechtsamt feststellt, daß die Belastung im Interesse des Grundpfänders wirtschaftlich notwendig war und durch sachgemäße Verwendung der laufenden Einnahmen nicht vermieden werden konnte.

§ 10. Die Umlage ist nach dem Verhältnis der Friedensmieten zu entrichten. Bei der Berechnung sind solche Mieten mit zu berücksichtigen, welche vereinbarte Miete zahlen.

§ 11. Die Pflicht zur Tragung der Kosten und zur Instandhaltung der Mietsache richtet sich sowohl bei vereinbarter als auch bei gesetzlicher Miete nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

2. Grundpfändumlage

§ 12. Der Mieter hat außer der gesetzlichen Miete die Grundpfändumlage zu zahlen. Die Vorschriften des § 10 gelten auch für diese Umlage.

§ 13. Die Grundpfändumlage besteht aus der Reichsumlage, der Gemeindegeldumlage und der Kapitalumlage.

§ 14. Die Reichsumlage beträgt 1/3 vom Hundert des Friedensmittels des Grundpfandes.

§ 15. Als Friedensmittel gilt der Wert des Grundpfandes, der Eigentümer zum Verlangen, daß der Wert nach dem Stande vom 1. Juli 1914 durch das Finanzamt anderweitig festgestellt wird. Der Antrag muß spätestens bis zum 1. Oktober 1924 gestellt werden. Erhaltung und Wacherhebungen finden nur statt, wenn die endgültige Festsetzung um mehr als 10 Prozent vom Friedensmittel übersteigt.

§ 16. Die Gemeindegeldumlage wird in Prozentsätzen der Reichsumlage erhoben. Sie darf nicht über 1/3 vom Hundert des Friedensmittels betragen.

§ 17. Die Kapitalumlage findet statt zugunsten der Sophisten, Grundpfänder und Rentenkaufberechtigten (Grundpfänder) und der Eigentümer, welche Rentenkaufen machen mit den Rentenkaufenden beabachtet.

§ 18. Die Kapitalumlage beträgt 5 Prozent vom einem Viertel des Friedensmittels (Grundpfändumlage). Sie ist vom

nächsten Vierteljahresersten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes an den Vermieter zu zahlen.

3. Grundpfandlast

§ 19. Die Inhaber der Grundpfänder und der Eigentümer sind Teilhaber der Grundpfändumlage. Die Höhe der Umlage wird auf Antrag eines Beteiligten durch das Mietrechtsamt festgestellt.

§ 20. Bei Zuteilung der Grundpfändumlage sind die vor dem 1. Januar 1919 begründeten Pfänder voll zu berücksichtigen. Die nach dem 1. Januar 1919 entstandenen Pfänder werden nach dem Sollart der Eintragungslage auf Gold umgerechnet. Ein früheres Pfandrecht bleibt insofern unberührt, als das Friedensgesetz zur Zeit seiner Entstehung durch die frühere Pfandlast bereits erloschen war.

§ 21. Die Eigentümer sind verpflichtet, die Umlage zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 22. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 23. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 24. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 25. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 26. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 27. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 28. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 29. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 30. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 31. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 32. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 33. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 34. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 35. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 36. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 37. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 38. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 39. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 40. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 41. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 42. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 43. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 44. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 45. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 46. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 47. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 48. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 49. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 50. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 51. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 52. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 53. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 54. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 55. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 56. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 57. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 58. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 59. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 60. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 61. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 62. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 63. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 64. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 65. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 66. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 67. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 68. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 69. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 70. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 71. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 72. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 73. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 74. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 75. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 76. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 77. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 78. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 79. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 80. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 81. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 82. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 83. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 84. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 85. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 86. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 87. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 88. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 89. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 90. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 91. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 92. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 93. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 94. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 95. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 96. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 97. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 98. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 99. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

§ 100. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen. Die Umlage ist in Monatsraten im Voraus zu zahlen.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold Brief, Brief, Gelta Brief, and various international locations like Amsterdam, London, etc.

Oh-Devisen

Table with columns for G, B, A, B and various locations like London, New York, etc.

Schaffung einer leitfähigen Zunderindustrie. Maß der Erfolgserwartung der Eisenindustrie...

Bestehende Betriebsbedingungen bei den nordwestdeutschen Eisenwerkstätten. Wegen mangelnden Auftrages...

Dr. Ulrich, H. O., Leipzig. Die Gesellschaft hat in Halle a. S. eine Zweigabteilung errichtet.

Wertpapiere

Berlin, 30. Januar. Der Mangel an neuen Anlegungen...

Der morgige Aufholstakt legte die Kurse nahezu durchweg um geringeren niedriger an und konnten sich der größten Schwäche...

Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 30. Januar. Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo. Elektrolyt Kupfer (100 kg) 127,75...

Table with columns for Metallnotierungen, including items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berlin, 30. Januar. Die Tendenz des Rohproduktes blieb schwach. Getreide wurde wegen Mangels an Käufern teilweise noch billiger als gestern abgeben.

Leipziger Börse vom 30. Januar

Table with columns for Leipzig Börse, including items like 80. L., 80. L., 80. L., etc.

Wertbeständige Anleihen

Table with columns for Wertbeständige Anleihen, including items like 80. L., 80. L., 80. L., etc.

Berliner Börse vom 30. Januar 1924. Amtliche Kurse.

Sämtliche Notierungen in Milliarden. Ohne Gewähr für Richtigkeit.

Large table with multiple columns for various market categories: Staatsanleihen, Pfandbriefe, Anleihen, Renten, Bankaktien, etc.

Wertbeständige Anleihen

Wertbeständige Anleihen. Fortsetzung. Bitte in Zusammenhang mit dem untenstehenden...



**Rolläden
Jalousien**
Schraubensterrillos
Liefere u. repariere
Franz Rudolph & Co.
Krausenstr. 16. Tel. 2106.

Wollen Sie nicht länger die enormen Kohlen- und Gaspreise zahlen,
dann besuchen Sie die Vorträge über
„Sparsames Kochen u. Heizen“

Oberhemden
Schlafanzüge
nach Maß
fertig u. gepf. in 24
H. Bäcker
Hauptstr. 21
Telephon 1064

Standuhren
in sämtlichen Genaraten und in Wert verkauft
Carl Franke, Uhrmacher, Halle a. S., Sternstr. 9, 11.
Eigene Anfertigung, daher billige Preise.
Auf Wunsch Badungserleichterung.

am Freitag, den 1. Febr. d. J., abends 8 Uhr, am Sonnabend,
den 2. Febr. d. J., nachmittags 5 Uhr, abends 8 Uhr und
Sonntag, den 3. Febr. d. J., von 5 bis 7 Uhr abends
im Restaurant Mars-la-Tour, (Zimmer 3).
Eintritt frei! Näheres wird morgen bekanntgegeben. Eintritt frei!

Brennabor-Fahrräder
Hermann Schöning,
Gr. Steinstraße 69. — Fernruf 2027.

Bei der am 28. Januar d. J. stattgefundenen
Handelskammerwahl
und als Mitglieder der Handelskammer im 1. Wahlbezirk (Stadtkreis Halle
und Landkreis) gewählt worden für die
Wahlperiode Industrie (Erfindungsabteilung für 1924—1929):
Herr Direktor C. W. Koediger, Halle,
Herr Direktor Hans Lamm, Halle,
Herr Direktor Albert Jaeger, Halle,
Herr Generaldirektor Dr. Albert Traus, Ammendorf,
Herr Direktor Eduard Thorwest, Könnern.
Wahlgruppe Bergbau (Erfindungsabteilung für 1924—1929):
Herr Generaldirektor Adolf Wagner, Halle.
Wahlgruppe Großhandel (Erfindungsabteilung für 1924—1929):
Herr Stadtrat und Kaufmann Oskar Manschwetz, Halle.
Wahlgruppe Kleinhandel (Erfindungsabteilung für 1924—1929):
Herr Kaufmann B. Reinhold Freytag, Halle.
Ermäntelt sind gegen die Wahlen sind gemäß § 15 des Gesetzes über
die Handelskammern innerhalb zweier Wochen, vom heutigen Tage an ge-
zogen, bei uns anzufragen.
Halle a. d. S., den 30. Januar 1924.
Die Handelskammer. Fabian.

Dr. Harangs höh. Lehranstalt,
Rob. Franzstraße 1. — Fernruf 1115.
Vorschule bis Oberprima. — Aufnahme
jedermann. **Abendkurse.**
Königsstraße 7 habe ich mich als prakt. Arzt
und Geburtshelfer niedergelassen.
Dr. med. Walter Gerecke.
Fernruf 4717.
Sprechstunden: Vorm. 8^{1/2}—10, nachm. 2—3,
7—7 Uhr ab. Sonnabend nachm. u. Sonntags.

Sachse & Müller
Fernruf 6059 — Hordorfer Straße 1
liefern frei Haus von 5 Zentner an
erstklassige Brikkets
Marke **M.W.** m. d. Krone - **Kraat - Phönix - W.W. Luokenau**
sowie **Praxelstein, Koks** für Zentralheizung und
Ölfeuerung. **Brennstoffe** in Kisten sowie öfenartig.
Bei Bedarf bitten wir auf unsere **prima Marken** zu achten,
nur dann kaufen Sie billiger.
Selbstabholern stehen Handwagen zur Verfügung

Glückauf-Kohlenkontor
a. m. b. H.
Fernruf 3880 u. 3981 Königsstraße (Ecke Raffineriestraße)
Brikkets - Koks - Kohlen - Gr. Overtrieb
Grubenvertretung am Platze für W. W. Luckenau, A. K. W.,
Cecilie, Z. K. Glückauf (Meuselwitz).
— Von 5 Zentner an frei Haus. —
Für Selbstabholer Leihhandwagen.
An **Händler ständig** jede gewünschte Menge Brikkets,
Grude usw. ab unserem Lagerplatz zu Vorzugspreisen.

Extra billig!
Unter Friedenspreis.
Nur heute und Donnerstag
Grüne Springe 15 Pf.
groß und mittel Hund
Donnerstag und Freitag
Schellfisch, Klein } 2 Pfund **25 Pf.**
Dorsch, Klein }
Anrübhorn }
Rudbeckshalm, ohne Kopf } Hund **25 Pf.**
Goldbarsch, ohne Kopf }
Cablian, ohne Kopf } . . . Hund **30 Pf.**
Rieser Erbsen
Riste mit 1 Hund Inhalt nur . . . **75 Pf.**
Papier, Körbe, Eimer usw. mitbringen.
Gewinn von 1/2 bis 3/4 Pf. durchgehend.
Im Interesse der tüchtigen Bevölkerung
unserer zahlreichen Kunden bitten wir den
Besuchern unserer Erbsen und and. Güter
zu leisten.

Grosses Industrie-Unternehmen
sucht für seine hier zu er-
richtende Zweigstelle geeignete
Lager- und Büroräume,
evtl. Büro mit Inventar und Telefon.
Angebote unter **Z. 4152** an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

Zur Frühjahrssaat empfehle ich:
Original Heils Frankengerste H 1,
höchste Erträge, sehr frohwüchsig, lagerfest, frühreif,
beste deutsche Braugerste. Für alle Böden. Preis
150 % des Marktpreises Berliner Höchstnotierung.
Bei Bestellung unter 20 Ztr. 4 % „unter 100 Ztr.
2 % Zuschlag pro Zentner ohne Verpackung ab
Station Nienberg oder ab Hof.
Kurt Woepke, Gutsbef., Schwarz bei Nienberg.

Nordsee Gr. W. 53
Fernruf 1274,
1275, 1906

Geldverkehr
3-400 Mark
Empfehle
Prima Mastkuchenfleisch,
Schweine- und Hammelfleisch
— bittliche Schabungen —
an bekannter sehr billigen Preisen.
Hugo Lüttich, Halle a. S.
Bin auch Sonnabend auf dem Wochenmarkt

Kaufen jeden Posten
Kartoffeln,
empfehlen uns zur Lehtrocknung beschädigter
und angefrorener Kartoffeln.
Kartoffelflockenfabrik C. Wentzel,
Langenbogen (Bez. Halle a. S.)
Fernruf Halle 3150.

Sonderangebot für Weine!
In aller Samstagswein vom Joh. Müller . . . 2,50
Jamaika-Rum-Verschnitt „Lüter-Nische“ 3,25
Weinbrand, Qualitätsmarke Winklerbauern
* 3 Stern * „Wend-Nische“ . . . 4,50
Willy Dyroff,
Königs-Weine — Spirituosen,
Industrie-Wunderstraße 56.
Achtung!
Vom 30. Januar bis 5. Februar findet im
Hotel „Grüner Baum“,
Brandstraße 2 ein Verkauf von
**preiswerten Herren-
und Damenstoffen**
statt. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Walter Redlich,
Berlin.

Geld
in jeder Größe gegen
angewandte Sicherheit aus-
zugeben, aber nur an
Autorisierte **Ländliche
Spar- u. Darlehns-
kassen** Leipzig, Tel. 106
Halle u. Salze.
Verkäufe
Eilt! Eilt!
Wegen Ausbesserung
verkaufte sofort einen Teil
von 22 Ztr., incl. 14 Ztr.
Hühner und 6 Ztr. Hüh-
nerfleisch, incl. mit
7 Zentner, elektr. Koch-
an Gerät und Hühner ge-
setzt mit vollständigem
Inventar zum Preis von
20000 Goldmark.
Hühner mit 5000 Mark
Anzahlung lot. kommen.
Auch mehrere andere
in jeder Weise an Hand.
Paul Westphal,
Hilbermatt,
Submissions- (Wettst.)-
Reisbäder **Chaussee 10**
— Nienberg erbeten.
Gild. Handlader,
80 Mark, billiger als sonst.
Off. mit Z. 4154 an d. Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Hausbacköfen
Otto Franz
Markenstr., am Markt.
Schweres bestes
Arbeitspferd,
5 Jahre alt, lebhaft,
ausgezeichnet,
Hermann Rose,
Görschmann,
Tel. Nienberg 58.
Vertreter 10 Fernruf
**Merino-
Schafwolle**
gegen Weinstock,
Herrmann Körner,
Südbauerei.

Prima Cocosuchen „Subbelle“,
Schnupftuchenmehl 40 %,
Baumwollsaatmehl 40 bis 45 %,
Reisfuttermehl 24 bis 28 %,
helle Bittertreber, Matzsteine,
Erdenkiesel und Roggenkiesel
zu äußersten Tagespreisen ab Lager Halle.
Spiess & Meyer,
Halle (Saale). Fernruf 6120.

**Original-Telefunken-
Rundfunkempfänger**
Vorführung in den Geschäftsräumen
Rast elektr. Anlagen Ritter Plausfabrik
Reisstr. 28. Ritter Hallesgasse 73.

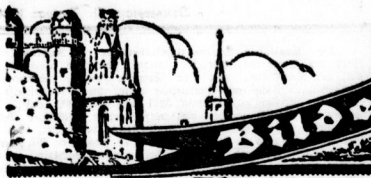
Christiane Glaser,
Gr. Klausstraße 24,
Fernspr. 6138.
Wegen Futter- und Pflanzmaterial verkaufte ich:
1. ein belgisches Fhengtschöhen,
geboren März 1922,
2. ein belg. x Celler Fhengtschöhen,
geboren Mai 1923,
3. drei schwarzb. Zuchtschöhen,
von Herdbüchtern abgekommen, im Gewicht
von 4—5 Zentnern,
4. einige hochtrag. Zuchtschöhen
(veredeltes Landfischweil).
Autobestker Jörn, Colbitz b. Könnern (Saale).

Kartoffelflocken
verkauft und tauscht
gegen Braugerste
W. Goedecke & Co., Döllnitz.
Tel.: Rimmendorf 297.

**Empfehle junge ostpreussische
Hug- u. Zuchtstübe**
mit Säubern,
neumelend und hochtragend, äußerst preiswert
zum Verkauf. Nehme auch Zuchtstübe an.
Max Böring, Halle (Saale),
Guthof Grüner Hof, Gr. Steinstraße 47
Fernruf 6132 N.

Pachtung.
300 Morgen Weizenboden,
gute Weiden, großes
Inventar, Bäckerei, schone
Lage, billiger Wohnort.
Für Interessenten
u. Offert. mit Z. 4150
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung erbeten.
Nat.-Kassen
Herrn F. Franken, Sam-
burg, Bismarckstr. 29.
**Jagdwagen,
Preschwagen,
Hinterlader**
er verkaufen,
Schoene, Lindenstr. 44.

Bienenhonig!
mit feinstem Randis
100 Pf. 2,50 Mark.
Wittlich, Inselstr.
Paul Uebel, Herzberg
(G. Bez. Osnabrück)



Wanderlage in der Altmark

Von Adolf August Kassau.

Die Heimat.

Endlich erlöset dich das Ziel! Endlich, o Heimat, Jugendgelüste, entführe du den wehlichen Fernen. Deinen waldreichen Hügel und Kränzen...

Woh! ich erkenne dich noch: Jenes erhabne Dürre Bergkaput, das Ziel eintr der finstlichen Schmutz!

Blumenumrandeter Hof, kümmerliche Wege, kennt sie ihn wieder, den hüpfenden, laugenden Knaben?

Wachend umfalte mich, Sturm! Mächtig durchdröhre Deinen Geföhleten! Du trägst mir die donnernden Größe...

Freundlich erklingt mir Willkomm, noch aus dem Tale Mitternachts Wehnen geschwändig aufstrebender Rappeln.

Willigen Schrittes hinab! O, und schon ist die Hagen aus Wäldchen die Heimat, ihr stürzende Stufe...

Und von dir geliebtem alten Heimatorte Ruhm dort im Treue Salomathe in den tiefen der Handreichen Grenze...

Die Seele umhüllt mich im Heimatorte fremde Stimmen, und die Klänge und Klänge der Kinder sind verstummt...

Über der weischoorige, geheugte Christusföhle, der allföhlich in dem Dämmerföhle mit langer Weite zur Schöhle tritt...

Über der Dorf seines Jagdgrundes Gehenossenen, von dem es hier, daß er jebeimal, wenn er einen Ort zu beheimen kehre...

Der Hofmohoff hat uns vor das Dorf gelockt, und nun haben die Gehenossenen die Hande...

Auch die bedingten Besessungen jener einst glücklicheren Gehenossenen sind dem Staub ausgeföhlt worden, die alten niederföhlichen Bauernhäuser...

Mit den alten, frohsinnigen Gehenossenen sind die meisten ihrer Begleiter durchs Erdenföhle dahingegangen...

Aber bei allen Veränderungen hat das Dorf in den Grundföhlen ein altes Gesicht bewahrt...

Und wieder erklingt man, wenn der hässliche Riff einer Salomathe an die Föhle ist und der Trühner in die föhrende Gehenossener zurückföhrt...

Der Hofmohoff hat uns vor das Dorf gelockt, und nun haben die Gehenossenen die Hande...

Der Hofmohoff hat uns vor das Dorf gelockt, und nun haben die Gehenossenen die Hande...

Bei der „Döläuer Jungfrau“

Sie hat es mir angehen. Seit ich ihren Namen geköhrt war ich verschloffen in ein goldglöhendes Gedenkmal...

Das sie meinen Besuch nun nicht mehr gut aufnehmen empfangt sie mich gähnd.

Die zweite Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die dritte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die vierte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die fünfte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die sechste Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die siebente Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die achte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die neunte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die zehnte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die elfte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!

Die zwölfte Krone: Was Göttes Kind bist du? Ich föhle falls ihre Antwort: Ein Witz noch oben!